

Erstklassig täglich
zusamm. mit Annoncen
der Sonn- und Festtags.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 3.00 Mk.
Nach dem Post bezogen
1.00 Mk. zuzü. Postgeb.

Die Neue Welt
(Anzeigungsvertrag)
durch die Post nicht be-
tragbar, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraph-Adresse:
Volkshalle Halle/Saale.



Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühren
betragen für die Spalten-
zeile 10 Pf. pro Nummer
Partei-Veranstaltungen
Annoncen-Verträge
Annoncen-Verträge
Annoncen-Verträge

Interate
für die 10. Nummer
müssen halbjährlich bis vor-
mittags 10 Uhr in der
Redaktion anbezahlt
sein.

Entgegen in die
Postzeitung.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Charlottenberg
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

Achtung, Parteigenossen!

Wie bereits bekannt sein dürfte, finden am 21. ds. Mts. in ganz Preußen Massen-Veranstaltungen gegen das Drei-Klassen-Wahlrecht in Preußen statt und ist es Ehrenpflicht der Parteigenossen, durch ihre Teilnahme an den Versammlungen diese zu einem gewissen Proteste gegen das der arbeitenden Klasse zugefügte Unrecht werden zu lassen.

Am jedoch auch die unserer Partei noch fernstehenden Proletariermassen aufzurütteln, kommt am **Sonntag, den 14. Januar**, also 8 Tage vor dem Versammlungstage, im ganzen Lande, also auch in unserem Regierungs-Bezirk, ein entsprechendes Flugblatt zur Verteilung.

Damit nun jeder Genosse, der es ernst mit seinen Partei-pflichten nimmt, sich einrichten kann, an dieser Flugblatt-Verbreitung teilzunehmen, richten wir bereits heute das Ersuchen an die Genossen, sich schon jetzt den Vertrauensleuten und Agitationsleuten zur Verfügung zu stellen.

Kein Mann darf fehlen, kein Fieschen darf unbeachtet bleiben.

Den Kreis-Vertrauensleuten gegen die Flugblätter rechtzeitig zu, wenn dieselben unverzüglich die Anzahl der benötigten Exemplare angeben.

Die Agitations-Kommission
für den Regierungs-Bezirk Merseburg
J. A.:
Rud. Kochanski.

Die Schicksalsfrage des Liberalismus.

Der Liberalismus steht vor einer politischen Schicksalsfrage. Die Antwort muß im Jahre 1906 gegeben werden.

So schließt der bekannte Liberale Dr. Theodor Barth einen Artikel, den er in der neuesten Nummer der Hilfe veröffentlicht. Barth, der wie bekannt, mit seinen Ansichten in der deutschen bürgerlichen Welt beinahe ganz allein steht, begrüßt die beginnende Wahlrechts-Bewegung der preussischen Arbeiter mit jubelnder Zuversicht.

„Die Sozialdemokratie“, schreibt er, „hat den Einfluß des Dreiklassen-Parlaments auf die gesamte politische Entwicklung Preußens und Deutschlands lange untersucht und daher auch die nahegehende Agitation gegen das handgreifliche Unrecht nur la und flau betrieben. Nichts hat den Uebermut des preussischen Junkertums mehr geirrt als dies Verhalten der

in der Sozialdemokratie organisierten Arbeiterschaft. In dieser Beziehung scheint jetzt ein Wandel einzutreten. Seitdem in Detschke, in Ungarn, ja selbst in Rußland die Einführung des allgemeinen Wahlrechts ein Signal der Gegenwarts-politik geworden ist, erscheint die Rückständigkeit des preussischen Wahlrechts so fandaßlos, so allen demokratischen Instinkten der Zeit widersprechend, daß der Kampf gegen das preussische Dreiklassen-Wahlrecht für die Sozialdemokratie ganz unvermeidbar geworden ist. Nachdem in Sachsen bereits einige Vorpostenentscheidungen getroffen sind, richtet sich auch die preussische Sozialdemokratie zu einem politischen Sturm auf die Hauptfestung der Reaktion.

Herr Dr. Barth ist also mit der Sozialdemokratie zufrieden; der nachträgliche Vorwurf, wir hätten den Kampf um ein demokratisches Wahlrecht „zu laut und klar“ betrieben, erscheint, wenn er von einem bürgerlichen Politiker erhoben wird, so selbstan, daß wir ihn und schon seiner Kuriosität willen ruhig gefallen lassen dürfen. Und im übrigen dürfen wir gern mit H. J. Meyers „Ulrich Hutten“ geheißen: „Wich reut, ich sag' es mit zerstücktem Sinn, daß ich nicht kämpfer mehr ge-wesen bin!“

Desto besorgter aber zeigt sich Herr Dr. Theodor Barth um das Schicksal jener Partei, die ihm am nächsten steht, um das Schicksal der liberalen Partei. Der Liberalismus werde Partei ergeben müssen, und wenn er seine politische Grenz-berichtigung nicht verlieren wolle, so müsse er „den Stein genau ebenso weit werfen, wie die Sozialdemokratie“, d. h. das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ohne irgendwelche Verklaunderungen fordern. Hier-über das liberale Programm eine hinlängliche Diskussion zu er-füllen. Zeige es sich hier nicht genügend, so werde es unter den Schültern kommen und sich dauernd mit der Welle eines bloßen Schieppendängers der Reaktion begnügen müssen.

Herr Barth trifft mit seinen Worten den Nagel auf den Kopf. Aber als unerheblicher Mißtonit überläßt er, daß der Liberalismus die Schicksalsfrage, die er an ihn stellt, längst beantwortet hat, daß er längst in Preußen-Deutschland auf alle „höflichen Missionen“ verzichtet hat, daß er jetzt unter den Schültern geraten und längst ein bloßer Schieppend-träger der Reaktion geworden ist. Was ist denn das eigen-tliche politische Programm des bürgerlichen Liberalismus? In den Wahlplänen Frankreichs und Englands wird es jetzt laut und deutlich genug gesagt: Freiheit, Trennung des Staats von der Kirche, Demokratisierung der öffentlichen Ein-richtungen! Und was haben die deutschen Liberalen getan? Sie haben den parlamentarischen Handreich der Stornwucherer unterstützt und für den Kardoff-Zerf gekümmert, sie haben mit den Konfessionen das preussische Schultzprogramm ge-schlossen, das die wichtigste Staatsanbahn, die Schule, der Kirche ausgeliefert! Und gegen sie vielleicht irgend welche Rei-gung, den dritten Punkt des westeuropäisch-liberalen Pro-gramms besser zu respektieren? Die Wahrheit ist, daß sie diesen dritten Punkt niemals vertreten haben, daß sie sich also gar nicht mehr die Mühe des Unfallsens zu nehmen

brauchen, während die Aufgabe ihres Zolls und ihres Schutz-programms ein wirklicher Verrat an ihren eigenen Grund-geboten gewesen ist! Der bürgerliche Liberalismus hat in jenen Zeiten längst entscheidender Herrlichkeit, da er die mächtigste Partei des preussischen Landtags war, nicht den leinsten Ver-lust gemacht, das preussische Wahlrecht abzugeben. Und jetzt? Hat nicht die Rationalzeitung die preussischen Wahl-rechtsreform mit dem „trostlosen Pulver und dem geschlossenen Schmelz“ bedroht? Hat nicht fast die ganze liberale Presse die geringfügigen Änderungen, die unbenutzte unorgan-isierte Elemente in Dresden verüben konnten — da das läp-pliche Vorgehen der Polizei eine geordnete Demonstration in einen wilden Erubel herabwühlte — schamlos gegen die läch-lichen Arbeiter und ihr gutes Recht ausgedeutet, und die bewußtlosen armen Teufel, die wegen kleinen Gassenhüterlein so fürchterlich zwischen die Mühlsteine der politischen Justiz ge-rieben, als gefährliche und gerecht bestrafte Unflutler hinzu-gesellen versucht? Und hat nicht jüngst erst der Jung-Sieg-fried des Liberalismus, der 43jährige Jungliberale Dr. Böttger gegen die Sozialdemokratie die stiefmütterliche An-lage geschleudert, „so ruinierte ein politisches Problem“, weil sie das gleiche Wahlrecht in Preußen fordere, das „eine ge-rote Unmöglichkeit“ sei. Und hat nicht der bawische Libera-lismus gegen das gleiche Wahlrecht gekämpft, geht nicht der Hamburger Liberalismus unter dem Wahlspruch: „Gut ist, was mir paßt!“ eben darauf aus, sein schändlich ungleiches Wahlrecht noch ungleicher zu machen?

Herr Dr. Barth kennt alle diese Tatsachen so gut wie wir. Und es scheint beinahe grausam, ihm alle diese Wunden zu weilen, die ihn brennend schmerzen müssen. Aber, weil Klar-heit über den tatsächlichen Stand der Dinge die erste Bedin-gung einer erfolgreichen politischen Aktion ist, muß es doch gesagt werden: Jener Liberalismus, an den Dr. Barth appelliert, hat in Deutschland zum Teil überhaupt nie ex-istiert, und zum andern Teil existiert er jetzt nicht mehr. Wenn Barth versuchen will, einen solchen Liberalismus neu zu schaffen, mag er tun, was er nicht lassen kann. Der deutsche Liberalismus, wie er wirklich ist, kann aber nicht durch gutes Zureden sondern höchstens noch durch Stiefhölzer durchdrungen werden. Und ob das hilft, muß schließlich auch zwei-felhaft bleiben, denn der deutsche Liberalismus ist schon von links und rechts so sehr zerprügelt worden, daß er überhaupt nichts mehr fühlt. hätte er Courage befehlen, so hätte er immerhin gut ein halb Jahrhundert in Preußen-Deutschland regieren können, da er selbe von Geburt ist, bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich regieren zu lassen erst von den Junk-tern, später einmal und hoffentlich nicht allzu spät von den sozialdemokratischen Arbeitern, deren Erlage, wenn sie erst da sein werden, die ganze liberale Presse danchrützelnd benun-bern wird.

Gelänge indes Herrn Barth, was er seit Jahren vergeblich versucht, so brauchte die Sozialdemokratie eine solche Entwid-derung keineswegs bedauern; denn sie würde von ihr gewinnen, was sie bisher unmöglich besitzen kann: ein wenig Lichtung vor ihren bürgerlichen Gegnern!

Ich bekenne.

Die Geschichte einer Frau.
Von Clara Müller-Bahne.

Ein gelender Aufseher erklang — —
Der tapfere Junge griff mit den in großen wollenen Faust-handschuhen festeren Händen in das zackige Eis, das unter letztem Geffte, Schmelz für Schmelz, zerbröckelte, abhären, — und die kalte Mut ging über ihn hinweg und sagte sich — in seine flauschige Winterjacke ein und zog und zog ihn hinab. Fein, Erich!

Er hob das Gesicht und lachte. Ich sah es deutlich von meinem höheren Standpunkte aus. Und meine verunglückte Storchsparte kam mir ganz wenig und eckelnd vor gegen seinen Schwamm. Ich wollte ihm zu Hilfe eilen, aber meine Güter waren nie geträumt. Und da im letzten be-drohlichen Augenblick, als mir der Atem zu stoden drohte, da, mit einem Male stand mein Feld aus dem tragenden Eise, jauchzend, winkend, triumphierend: der Sieger von Man-tinens! Gestalt!

Der Schütten lag den ganzen Winter über eingefroren im Gartenloch — und das war der Hammer bei dieser Ge-schichte.

Und einmal bin ich sogar durchgebrannt gewesen, zu den Bäckereistuben im Radbarthort, mit denen ich Bierweizen fabrizieren wollte. Einen ganzen Tag lang bin ich verfrühen den gewesen, und meine Eltern haben in lästlicher Angst Lech und See mit Haken und Stangen abfischen lassen, ohne selbst-verständlich die geringste Spur von mir zu entdecken.

Du, dieser Tag!
Ein lieber Maltag war's, und ich erinnere mich genau an jede Einzelheit.

Ohne Gut und ohne Leid war ich hinausgelassen, die kleine Sonne lachte mir gerade ins Gesicht. Mitten durch die grün-lichen Woggenfelder lief ich und rief die Mohnblumen mit Wur-zeln und Knollen aus. Und dann lachte ich im Freudegefühl der erlösenden Freiheit laut auf, einmal, zweimal, dreimal, das lang und hallte aus allen Zimmeln wieder, als ob

die beseligten Engländer da oben sich mit mir meiner Freiheit freuten. Ich ging, wohin ich wollte, in die weite, weite Welt, und niemand mußte davon! Ich sah im Straßengraben, plau-bernte mit den veranderten Eischen und ergrüßte ihnen, daß ich ausgereift sei und daß niemand mehr, was er mich luchen solle. Auf diese Weise wurden der der halben Stunde Wegs, die ich zurücklegen hatte, um an mein Ziel zu gelangen, reichlich deren ange. Und als ich antam in C., hab ich zum erstenmal im Leben eine Lüge gesagt, indem ich leutenber-gerig einen Gruß von meinen Eltern befehle. Und dieser Lüge willen mag der Tag mir auch höchsten im Gedächtnis verbleiben sein. Frau S. sah mich einen Augenblick so forschend an, daß mir heiß und stutend das Blut ins Gesicht floss.

„Hast Du den Tod verloren unterwegs?“
Nach und tropig erwiderte ich: „Ich hab' ihn verlesen!“
Ich schäme mich über die eiligen Dinge der Frau; sie nahm mich mit der Hand und führte mich in Speisezimmer zu meine Speisemächer mit lautem Jubel empfangen. Ich erhielt ein Glas voll süßlicher Limonade und ein mit Kräuter-täje die bestruete Butterbrot, einen Zerkersif, dessen Genuss mir freilich beim ersten Bissen durch den Gedanken verbittert wurde: Du hast ihn mit einer Lüge vertrieben! Beim dritten Bissen aber legte der Appetit. Ich wie ich einmüßig!

Nach dem Frühstück ging es in den Park hinaus, in das fröhliche Bienenwäldchen. Der War, ein lustiger, kümmeriger Bengel von dreizehn Jahren, der den Führer machte bei allen weiteren dummen Streichen, trug die Flächze, in die das Bienen-wild fliegen sollte, sorglich unter der Jacke verborren. Ein hohes, schlacks, weißes Büschchen war zum Opfer ausersehen. Heute tut mir das Herz weh, wenn ich daran denke.

Die Birke, aus der wir unsern Honig loren, ist längst ver-dort, und meine Lüge hat der Wind verweht. Ich weiß nicht mehr, wie er geschmeckt hat. Ich weiß nur, daß der Sommer-tag an Ende ging und daß ich müde und behäufet, den abend-nächtlichen Weg nach Hause wanderte. Dort fand ich alles in Tränen aufgelöst. Mein Vater, dem mein Liebergeschweine be-reits gemeldet worden war, erwartete mich im Wohnzimmer voll schweigenden Zorns.

Ich blieb auf der Schwelle stehen, weil die Luft in dem Zimmer mit mechtig dumpf und unheimlich vorkam.

„Komme näher,“ sagte mein Vater.
Ich rührte mich nicht.
„Du — mir's 8 halb?“
Da fragte ich ganz heimtoll, was ich denn eigentlich solle.
„Brügel sollst Du haben, ummüde Göhre Du.“
Wie zu Stein geworden, stand ich da, bis eine dritte, sehr entzündliche Aufforderung, näher zu treten, mich aus meiner Entzerrung empörte. Die Zumutung, daß ich mir die zure-dachte Prügel selbst holen sollte, erchien mir so fomicid, daß ich schließlich in ein lautes, unbehagliches Schreien ausbrach. Damit war der drückenden Situation ein Ende gemacht.
Wenn der Berg nicht zu Mahomet kommen will, so geht Mahomet eben zum Berge.
Mittunter verspüre ich die damals empfangenen Schläge noch heute im Sommerfrischts-Raum; die blauen Flecke freilich habe ich längst verenden, das Bewußtsein einer Zeit ist mir geblieben, in der meine Kraft noch ungeschoren war.
Seitdem, o Du, seitdem . . .
Sege mir für einen Augenblick nur Deine segnende Hand über die Augen. Und nun komm: ich führe Dich die heilige Dorfritze hinauf.
Auf beiden Seiten der Straße grüßen wie die flutenden Bawerengöhrer. Das blaue Schild am Tor mit dem Adler darüber lennzeichnend den Schulhof. Links davon in dem verfallenen Kämmerhaus mit seinem Gewir von blauen und roten Wägen um den Stiegenraum hat die schöne Mine ge-wohnt. Ich habe sie gesehen, als ich noch, das Schwächelkind um der dunklen Kraft gewunden, in der Abendstunde am Baum-stand und mit schlüßlichen Augen die Dorfritze hinabblähte. „Schulgenbraut“ riefen ihr die Buben höhnend zu. Sie warnte nicht den Kopf um nach dem Gassengeflüster, sie sah mit ihren stillen, leuchtenden Augen unwertwärtig auf die Straße hinaus. Wie ein fremder, schöner Vogel erschien sie mir, bei ihm aus veränderten Bienenwäldern auf die pomerische Dorfritze verfliegen hatte.
Und ich habe sie später gesehen, als sie lang und fleiß mit weitestenen schredlichen Augen an einem Pfeifstiel im Zim-merhaupel lag, als aus dem gelächten schwarzen Haar die hellen veränderten Bienenwäldern auf die pomerische Dorfritze verfliegen hatte. (Fortsetzung folgt.)

Ueber die Situation in Petersburg wird dem B. T. vom Freitag gemeldet: Die hiesigen extremen Parteien beginnen unter den Arbeiten sehr tüchtige Vorbereitungen für eine bewaffnete Erhebung am 22. Januar zu treffen. Infolgegefallen sind nämlich Hunderte von Auswüchsen nach Wägen flücht. In der letzten Nacht wurde Maxim Gorkis Wohnung fünf Stunden lang ruhelos durchsucht. Unter den Arbeitern herrscht totale Verarmung und Hungernot, die von den monarchistisch-konstitutionellen Parteien durch Verteilung von Unterstützungen und Gewährung von Freilassen sehr gestützt ausgenutzt wird, um die Arbeiter der sozialdemokratischen Propaganda zu entreißen. Unter den arbeitslosen Elementen hat ein Massenabzug in die Dörfer begonnen.

Witte will Wit sein. Wie der Daily Express aus Petersburg meldet, hat der Ministerpräsident Graf Witte beschlossen, die Politik der Repressalien mit großer Strenge durchzuführen. Die reaktionäre Partei, die mit Wittes Durchzug nicht zufrieden ist, hat einen Druck auf den Jaren aus, um den Monarchen zu bestimmen, daß er die in seinem Manifest versprochenen Reformen zurückziehe. Die Haltung des Grafen Witte hat die größte Erbitterung unter den demokratischen Parteien hervorgerufen. Graf Witte hat angeblich die Worte gesagt haben: Wenn man Wit wünscht, kann genügend davon vergossen werden.

Rußland braucht keine Professoren mehr. Die Regierung beschließt, der Mehrzahl der staatlichen Hochschullehrer

das Gehalt bühlig, anderen zur Hälfte zu entziehen, weil diese infolge Schließung der Universitäten überflüssig geworden sind.

Rundgebungen für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht haben dieser Tage in ganz Finnland stattgefunden. In Selingfors nahmen 15 000 Personen an dem Umzuge teil, obgleich eine Kälte von 20 Grad herrschte. Die Demonstranten trugen revolutionäre Reder; ähnliche Umzüge fanden in anderen Städten statt.

Im Hofe am Dow fanden neue blutige Zusammenstöße zwischen der Polizei, den Truppen und einer großen Volksmenge statt, wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden.

Was kostet Rußland die Revolution? Professor Wigulin bringt einen neuen Spalten langen Aufsatz, den er **Der Kampf um die Revolution** betitelt. Wir finden darin Schätzungen der Verluste, die Rußland bis heute durch die Revolution erlitten habe. Nach Wigulin lauten etwa:

A. direkter Schaden: 1. Der Brand von Saku 100 Millionen Rubel, 2. 500 niedergebrannte Güter zu 100 000 Rubel 50 Millionen Rubel, 3. Der Schaden von Odesa 50 Millionen Rubel, 4. die zerstörten industriellen Anlagen 40 Millionen Rubel, 5. 60 gefährdete Städte, Flecken und Dörfer einschließlich Kiew, Odesa, Kowno (ohne Moskau) 60 Millionen Rubel, 6. Materialschaden von Meer und Flotte 50 Millionen Rubel, zusammen an direkten Schaden etwa 350 Millionen Rubel.

B. indirekter Schaden. 1. Verluste der Eisenbahnen durch verringerten Güterverkehr 40 Millionen Rubel, 2. Verluste der brennenden Klassen infolge der Ausstände 200 Millionen Rubel, 3. Ueberflutung von Kapitalien ins Ausland durch Flüchtlinge 200 Millionen Rubel, 4. Verluste infolge von Insolvenzen und Arbeitsverlängerungen 100 Millionen Rubel, 5. Goldabfluß infolge Ueberlieferung russischer Forderungen ins Ausland 100 Millionen Rubel, 6. Zurückziehung von Einlagen ausländischer Firmen 70 Millionen Rubel. Zusammen an indirekten Verlusten 740 Millionen Rubel. Den Verlust an Staats- und Industriepapieren schätzt Wigulin auf mindestens eine Milliarde, je nach seiner Ansicht der der Volkswirtschaft bis heute zugefügte Schaden an zwei Milliarden den weit übersteigt.

Beziehen diese Zahlen auch nur auf Schätzungen so dürften sie doch nicht allzu sehr übertrieben sein. Die russische Regierung prüft jetzt damit, daß sie die Revolution in wenigen Wochen niederwerfen werde, weil sie neue Anleihen aufnehmen muß. Die Revolution wird aber noch in einigen Wochen, noch in einigen Monaten niedergeworfen sein, sie wird vielmehr solange dauern, bis der Zarismus völlig am Boden liegt. Und dieser Zusammenbruch muß schon aus finanziellen Gründen erfolgen, wenn die Revolution noch länger andauert!

Verantwortlicher Redakteur: A. Wolfenbühler in Halle.

Hamburger
Engros-
Lager

Leopold Nussbaum

Fernruf
378.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 3/5.

Damen-Konfektion.

- Große Posten fussfreie Kostümröcke in schwarz, marine, aus englischen Stoffen, nur modernstes, erstes Material, früh Wert bis 15 Mk., jetzt 5.75 **4.75**
- Große Posten Kostümröcke, crème aus reinwollenen Stoffe, auf Futter gearbeitet, früherer Wert bis 28 Mk., jetzt 12.75 **9.75**
- Große Posten Jacketts aus kräftig, schwerem Diagonal-Cheviot, nur diesjährige Mode durchweg aus la. Stoffen, darunter solche mit schwerem Ziegenfutter, regulärer Wert bis 60 Mk., Modikal-Raumausweis 14.75 und **2.25**
- Große Posten Eskimo-Paletots **8.75**
- Große Posten Theater- u. Abendmäntel in aparten Farben mit edel. Non-fion und Theatertragen **9.75**
- Große Posten Winter-Blusen nur diesjährige Neuheiten **1.75** **95 Pf.**
- Große Posten Woll-Blusen, Neuheiten in eleganten Stoffen u. Streifen, apart. Façons, regulär. Wert bis 14.50 jetzt **4.75** **3.75**
- Große Posten Golf Capes mit warm, weich, farbigem Futter angesetzt, weite Schnitt, selbst für stärkste Figuren **6.90** **4.75**

ca. 12000 Stück Krawatten:

Diplomates, Regattes, Plastrons, Schleifen
in allen nur denkbaren Farben und Façons,
das Stück 75, 65, 50, 40, 25, 15 Pf.
früherer Wert bis 150 Pf. v. Stück.

ca. 12000 Stück Herren-Kragen u. Manschetten

in allen denkbaren Façons.
Stehkragen und Umlegekragen **10 Pf.**
Steh-Umlegekragen **20 Pf.** Manschetten **18 Pf.**

Leib-Wäsche.

- Große Posten Damenhemden, Vorderabschluss mit Spitze u. Langquett aus gutem Hemdentuch **1.35 95 75** **55 Pf.**
- Große Posten Damenhemden, Achselabschluss mit Spitze u. Langquett aus prima Hemdentuch **1.85 1.65 1.35** **95 Pf.**
- Große Posten elegante Damenhemden, Achselabschluss aus feinem Hemdentuch mit Langquett **1.65** **1.65**
- Große Posten Damen-Nachtjacken, Damast und Barchent mit Spitze **95 Pf.**
- Große Posten Damen-Nachtjacken aus prima starkem Körper-Barchent **1.20** **1.20**
- Große Posten Damen-Nachtjacken aus diesem stark gerippten Körper-Barchent **1.35** **1.35**
- Große Posten Damen-Beinkleider in weißem Körper-Barchent m. Spitze **95 Pf.**
- Große Posten Damen-Beinkleider in weißem prima Körper-Barchent mit Stiderei **1.75 1.35** **1.20**

Ein Posten
Glacé-Handschuhe
in allen Farben und Größen
Paar 150 120 95 **75 Pf.**

Ein Posten
Matrosen- u. Jockey-Mützen
nur letzte Neuheiten der Saison
Stück 75 50 40 25 **18 Pf.**
früherer Wert bedeut. höher

Ein Posten
Herren-Mützen
alle mögliche Façons
Stück 85 60 45 35 **28 Pf.**
Wert bedeutend höher.

Ein Posten
Kragenschoner
in allen Farben und Façons
Stück 75 60 35 **28 Pf.**
früherer Wert bis 1.25.

G. Schaible
Möbelfabrik m. elektr. Betrieb.
Kognitz: Gr. Märkerstr. 26 u. 2
an Markteller.
Hersprecher 1111.
Größte Fabrik und
Vollverwert für
Möbel-Einrichtungen
im Preise von 240, 300, 400,
500 Mk. u. i. m.
Alles dauerhaft gearbeitet.
Einzelne Möbel zu billigen
Preisen.
Alle Polster-Möbel werden durch Patent-
Verfahren gegen Motten geschützt.
Bedienung durch Fachleute.
Kataloge kostenlos.



Joh. Jajzycek
Schuhmachermeister. Fernsprecher 1906.
Spezialität: **Fussbekleidung**
für Fußleidende nach anatomischen
Grundlagen. Beste Erholg.
Halle a. S., verlag. Arndtstr. 18.
Arbeiter-Schuh- u. Stiefeln,
nach militärischer Art sehr dauerhaft
gearbeitet, empfiehlt billig
J. Sternlicht, Markt 11.
Frische grüne Heringe a. Pfd. 15 Pfg.
Germania-Fischhalle
Steinweg 52.

Restaurant zum Krokodil
Albert Schuekrasse 1.
Jeden Donnerstag u. Sonn-
tag großes
Frei-Konzert.
Anfang 7 Uhr.
Vis a vis dem Justizpalast.

Zuschneiderin-Gesuch.
Der sofort eobert 1. Februar
muss eine geübte Zuschneiderin
auf Barchenthemden u. Schürzen
- neue Stoppirenes - bei hohem
Gehalt und angenehmer Stellung
verlangt.
Alex Michel
Halle a. S.
Meinischmieden 1 u. 3.

Möbel-Ausstattungen,
dauerhafte, gute Ware, verkaufe billig.
als: Niedererstraße von 28 90 Pf.
Vertikon von 33-90 Pf., Sofa, gut
gearbeitet in Buch u. Stoff, Preis-
verteilg. gelblich v. 12-24 Pf., Stuhl-
röhre v. 10-24 Pf., Nachttische 3.50 Pf.,
Bettstellen mit Matratzen v. 35-90 Pf.,
Nischenmöbel liefern unter Garantie
bei freiem Transport.
Max Jungblut,
Albrechtstr. 43, nahe der Geißstr.

Schellfisch,
23 und 30 Pf.
Bücklinge, 4 Stück 20 Pf.
1 Stück 150 Pf.
A. Scheibbäcklinge, Aiel., u. Schproten,
A. Schöhring, A. Schöhring, Spitzale etc.
11. Brattinger, Bismarkbröcker, Gefelcher,
a. Strube, Geißstr. 59 60.

Frauenleiden
Blutstockung etc., garantiert
sichere Hilfe Fr. Richter,
Halle a. S., Schmeßerstr. 8, II

Ortskrankenkasse II Weissenfels a. S.
Meine Wohnung befindet sich
Georgenberg Nr. 1, II.
Gustav Horack, 1. Vorsitzender.

Kartoffeln,
aufsuchende, mehrfache Sorten emp-
fiehlt Tagespreisen frei Haus
Kartoffelhandlung
Wilhelm Müller,
Gr. Brunnenstr. 53, Telefon 658.

Blutstockung?
Geben Sie eine Schachtel
Internationales Pulver „Geißha“
(D. R. G. M. an.) Bestandt.: Flor.
Anthemid, nobil. Japan, pulv. sibi. stoch.
Für alle in verschlossenen Schachteln.
Drogerie „Phönix“, Geißstr. 6.
Gente früh 6 Uhr entleeren nach
langem schweren Leiden unter herzen-
gutes Käsechen, im Alter von einem
Jahr und einem Monat. Dies zeigt
Bekanntes und Bekommt mit der
Witte um fülltes Biederbräu an
Ernst Heimicke, Biederbräu
nebst Frau Martha geb. Fänger,
Halle, den 6. Jan., Thüringerstr. 25.

Bayrischen Malz
gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
Max Rädler, Marktstr. 2.

Werkzeuge und Eisenwaren
in nur guter Qualität empfiehlt
**Paul Schneider, Westfälischer-
straße 4.**

Bewohnung zu verm. O. Schumann,
Dienst, Berlinstr. 19.

Möbelfuhren jed. Art beordert billig
W. Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Geschäftshaus

Jeder Preis ohne Konkurrenz!

J. LEWIN

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Gegründet 1859.

Halle a. 9., Marktplatz 2 u. 3.

Gegründet 1859.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, kommen, um damit gänzlich zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ausserdem sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche diesmal ganz besondere Vorteile bieten und

zu nie wiederkehrenden Preisen

zum Verkauf gelangen. Der Räumungs-Ausverkauf umfasst sämtliche Lager des Etablissements.

ca. **15000** Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickerereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Pique-Jacken und Röcken, Herren- und Kinder-Wäsche etc etc

zu enorm billigen Preisen.

ca. **11460** Stück

Damen- und Kinder-Mäntel,

Abend-Mäntel, Paletots, Capes, Kostüme, Kostüm-Röcke, Blusen etc.,

zu unerreicht billigen Preisen.

ca. **16250** Meter **Engl. Jüll-Gardinen.**
Besonders empfehle 2 Haupt-Qualitäten:
Das Meter **38** regul. Preis **45** regul. Preis
d. Mtr. 73 Pf. d. Mtr. 85 Pf.

ca. **33000** Meter **Spitzen u. Einsätze,**
Valenciennes und Spachtel,
in nur besseren Genres u. Qualitäten,
d. Mtr. 5, 7, 10, 15, **25** Pf. und höher.

ca. **1000** Meter **Spachtel- und Spitzen-Stoffe** in nur mod. Dessins, d. Mtr. 75, 65 u. **60** Pf.

ca. **16720** Stück **Damen- u. Mädchen-Schürzen,**
bestehend aus Haus-, Tüchel- u. Kinderschürzen. Besonders empfehle einen Stück Posten Hausschürzen u. Kinder-Hängeschürzen, d. Stück 25 u. **18** Pf.

ca. **1000** Meter **Schwarze Seidenstoffe,**
reine Seide, vorzügl. Qualität, das Meter **1⁰⁰**

ca. **1000** Stück **Automobil-Mützen,**
Neuheiten dieser Saison, einfarbig und kariert, Saisonpreis bis 5.50, J. 95, 75, 60 bis **40** Pf.

ca. **2400** Stück **Matrosen- u. Jockey-Mützen,**
Neuheiten in Tuch und Sammet. Besonders empfehle einen Posten: Saisonpreis bis 2.00, jetzt 35, 25 u. **20** Pf.

ca. **82500** Meter **Damen-Kleiderstoffe.**

Darunter befinden sich unter anderen:

ca. **2000** Meter **110 cm Kammgarnstoffe** breite aus prima Material hergestellt. Garantie für gutes Tragen. Saisonpreis **3.50** jetzt Mk. **1²⁵**

ca. **2000** Meter **Reinwoll. Beige** in allen neuen Farben das Meter **60** Pf.

ca. **2300** Meter **Ball-Kleiderstoffe** in modernen Dessins das Meter **45, 40** und **35** Pf.

ca. **3850** Meter **Tuch-u. Hauskleiderst.** gediegene Qualitäten das Meter **65** und **58** Pf.

ca. **1000** Meter **Prima Alpacca** in vielen Farben, vorzüglicher Unterrock-Stoff das Meter **30** Pf.

ca. **14000** Meter **Cretonne** bestes Fabrikat, für Bettbezüge etc. das Meter 35 und **28** Pf.

ca. **2300** Meter **Satin-Damaste** vorzügl. Qualität, für Bettbezüge u. Negligés das Meter **38** Pf.

ca. **3000** Meter **Druck-Cachemire** herrliche Dessins extra prima Qualität garantiert waschecht **38** Pf.

ca. **7000** Meter **Velour-Stoffe** für Kleider- u. Morgenröcke Prima Qualität extra preiswert das Mtr. 39 u. **35** Pf.

ca. **5000** Meter **Mouseline-Imitat.** nur aparte Dessins das Meter **25** Pf.

ca. **2000** Meter **Woll-Flanelle** - doppelt breit - für Matinées und Blusen Saisonpreis **1.50** das Mtr **60** Pf.

ca. **2000** Meter **Blusen-Stoffe** vollgriffige Qualitäten aparte Muster das Meter **28** Pf.

Ein Posten **Seidene Rock-Volants** elegante Ausführung, volle Rockweite, Saisonpreis bis 7.50, jetzt das Stück **2⁰⁰** u. **1⁵⁰**

Ein Posten **Seidene Rüschen-Boas** hochelegante Ausführung, Saisonpreis bis 7.50, jetzt das Stück **3⁰⁰** **2⁰⁰** **1⁷⁵**

Ein Posten **Elegante Seiden-Stolas** schwarz und farbig, Saisonpreis bis 20.00, jetzt das Stück **5⁵⁰** u. **4⁵⁰**

Ein Posten **Hochaparte Mädchen-Hüte** elegant garniert, Plüsch, Seide etc., Saisonpreis bis 3.50, jetzt das Stück **1⁰⁰** bis **50** Pf.

Ein Posten **Halbfertige Roben** in vielen Ballfarben, aus Seide oder Batist, Saisonpreis bis 50.00, 25⁰⁰ 40⁰⁰ jetzt das Stück **25** **20** **10** bis **6**

Ein Posten **Seidene Damenkragen** elfenbein und weiss, Saisonpreis bis 3.50, jetzt **1²⁵** **1⁰⁰** **75** Pf.

Ein Posten **Wasch-Tüll-Schleier** moderne Dessins, beste Qualität, Saisonpreis bis 1.00, jetzt das Stück **20** Pf.

Ein Posten **Damen-Gürtel** in Seide und Leder, Miederform und Falten, Saisonpreis bis 2.00, 70 50 40 u. **20** Pf.

Grosse Posten Garnierte Damen-Hüte Neuheiten der Saison!

Serie I. **Matelot-Form,** langhaarige Qualität, chic garniert **0⁹⁰** M.

Serie II. **Chasseur-Form,** langhaarige Qualität m. Seide und Fantasiefeder garniert **2⁵⁰** M.

Serie III. **Capelino-Form,** mit Seide, Pose und Agrafe, elegant garniert **3²⁵** M.

Serie IV. **Plumes-Hut** mit Seide und Fantasiefeder, chic garniert **4⁵⁰** M.

Bitte die Schaufenster zu beachten!

zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat sich in der Nacht vom 4. zum 5. Januar in seiner Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

Elberfeld. **Tod durch Ersticken.** Zwei Kinder des Kaufmanns Genter spielten in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern, indem das Bett an und schickten.

Hamburg. **Verhaftete.** Zu der Ermordung des Zeitungspredigers Danziger wird weiter gemeldet, daß dessen Verheiratete, die ihm beschuldigte Mörderin verhaftet wurde. Sie war ständig in Geldwertgegenständen und machte nach dem Morde große Ausgaben.

Hamburg. **Tod und Selbstmord.** Wie die Hiesigen Nord. Btg. meldet, beging in einem hiesigen Hotel letzte Nacht ein Liebespaar Selbstmord. Die Leichen wurden als die des 18jährigen Volontärs Edward Stamm, Kiel, der bisher das dortige Commagium besuchte, und des 23jährigen Mädchens Marie Andree, gebürtig aus Hamburg, festgestellt.

Moskau (Weden). **Kuhmord.** Der 17jährige Gutsbesitzer Jakob Wintke, der an einem auf dem Gute seines Vaters beschäftigten Mädchen einen Lustmord begangen hatte, ist von der Strafkammer zu neun Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Vermischtes.

* **Zu dem Erdbeben in Nicaragua** wird noch gemeldet: Man hofft, daß auch die Stadt Granada verhehrt wurde. Das Unglück erfolgte mit fürchterlicher Heftigkeit. Der Vulkan Momotona spie auf einmal Flammen und Lava aus seinem Krater und ein heftiges Erdbeben erschütterte das Land in seiner Umgebung von zwölf Kilometern. Die Einwohner der Gegend in der unmittelbaren Nähe des Vulkans flüchten in wilder Verzweiflung. Ihr Vieh, das nach dem Leben zu retten, war vergebens. Der toschende Vulkanom verlorste mit talender Schmelzflut. Bald hatte er die stehenden Männer, Frauen und Kinder erreicht und ihnen unter unbegreiflichen Qualen den Tod gebracht. Bisher hat man den ganzen Umfang der Katastrophe nicht feststellen können. Es war aber zweifellos ein Unglück, das man zu den größeren Katastrophen der Weltgeschichte zählen kann.

* **Durch eine große Explosion** wurden in Wiesfeld (Westf.) 23 Arbeiter getötet.

* **Vom menschlichen Fleischmarkt.** Während alle Welt bei uns über teures Fleisch klagt, gibt es tatsächlich eine Sorte Fleisch, die manchmal teuer bezahlt wird — wenn es verbotenerweise gehandelt wird — fast aber viel unter dem Preise des Handelsfleischs liegt. Dieses Fleisch ist nämlich das Fleisch der Kaiser bekommt nach blanke Dukaten dazu, wenn er nur über einen neuen, ererbten oder sonst verdientlich erworbenen Titel verfügt.

Die New Yorker **World** veröffentlicht, wie der New Yorker Korrespondent des **V. V. Schrift**, folgende interessante Tabelle von Amerikanerinnen, die sich für ihre Millionen die Taktulare von europäischen Aristokraten, wie der Wort es richtig bezeichnet, „gekauft“ haben:

Die Herzogin von Northburgh (Mar. Grell)	10 000 000
Herzogin-Witwer v. Northburgh (William Hamersley)	2 000 000
von Mandesher (Helene Zimmermann)	2 000 000
von Valencia (Selene Werten)	500 000
de la Rouchefoucauld (Matthe Wittke)	500 000
von Daino (Franz Frederik Steens)	500 000
Prinzess Solonna (Ada Bryant Madan)	1 000 000
Sagefeld (Maria Huntington)	1 000 000
Bonaccor (Elizabeth Field)	1 000 000
Chyman (Maria Werten)	500 000
Salm-Salm (Agnes Jan)	500 000
Muspol (Josephine Kurtil)	500 000
Luesberg (Wig. Gaard)	250 000
Gräfin Viani de Castellana (Anna Gould)	6 000 000
Witwer v. Daino (Sally Veiter)	2 000 000
v. Kraon (Cornelia Braden-Martin)	1 000 000
v. Manich (Marie Satterfield)	1 000 000
De Wobassa (Wig. Slocum)	500 000
Freitetics (Wig. Jaguin)	500 000
Witwer v. Stofhorst	500 000
v. Barman (Alice Thum)	500 000
Edith Kurjon (Elizabeth Werten)	2 000 000
Baronin Koellert (Sarah Phelps Storck)	500 000
Marche v. Dufferin (Maria Davis)	500 000
Baronin Garden (Wig. Finler)	500 000

Außer diesen 25 namengebenden Genannten soll es der Welt zufolge noch weitere 500 Amerikanerinnen geben, die über Millionen bis zu 500 000 Dollar oder Renten von 5000 Dollar im Jahre aufwärts verfügen und daraufhin in Europa aristokratische Genossinnen begeben. Der Verkehr auf dem Gebiete hat sich also nach den Umständen von Amerika und Nordamerika schon so sehr entwickelt, daß er eine internationale Erziehung von sozialer Bedeutung geworden ist. Nach amerikanischen Begriffen ist es ziemlich billig, einen europäischen Adelstitel zu erlangen, es kostet ja, wie die Tabelle lehrt, nur in Ausnahmefällen mehr als zwei Millionen Mark, in der Regel sogar weniger. Prinzipal-Anerkennung bekam nur eine Million, da ihr Mann sich in Amerika ansiedelte; er praktiziert als Arzt in New York.

Selbstverständlich gelten alle auf dem öffentlichen oder geheimen Fleischmarkt aufgenommene Abkömmlinge als ehrbar christliche, tüchtig ordnungsgemäße Ehen — aber jedoch und Verdamnung dem Wärdchen, das sich ohne Spekulation und ohne

Schulspatus in freier Liebe zusammenfindet. Moral der frommen und — gebildeten Gesellschaft!

* **Die verschwandene Kriegsflotte.** Das einzige Kanonenboot, das die Kriegsflotte der Republik Costa Rica bildet, hat sich mit großen Borräten an Munition und einer bedeutenden Geldsumme an Bord unbekannt entsetzt.

Letzte Nachrichten.

Breslau, 6. Januar. Eine von bürgerlich-liberaler Seite in Aussicht genommene Wahlrechts-Veranstaltung wurde verboten.

Hessen, 6. Januar. Wegen Aufruhrs und Landfriedensbruch wurde getrennt der Arbeiter Simmer, der am Tage der Etichwahl zum Reichstage sich an einer Demonstration beteiligt hatte, zu 4 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Breslau, 6. Jan. Das Kriegsgericht der 11. Division verurteilte den Unteroffizier Johannes Wladow vom 11. Grenadierregiment, weil er sich in 31 Fällen von Untergebenen Geld georgt hatte, zu zwei Monaten Gefängnis.

Regensburg, 6. Januar. Der Kaufmann Deffner, Beamter des Genossenschaftlichen Landeshauses, erlösch sich wegen Unregelmäßigkeiten im Warenhausbetriebe.

Budapest, 6. Januar. Die Frankf. Btg. meldet: Nach dem amtlichen Ausweise wurden hier im Vorjahr um 18.2 Mill. Kronen weniger Steuern eingezahlt als 1904.

Ständesamtliche Nachrichten.

Galle (Süd. Steinneg 2), 5. Januar.
Ausgegeben: Arbeiter Rufbusch und Ida Bernak (Kleine Ulrichstraße 8), Kaufmann Ruffeuss und Selma Riemer (Dorostenstraße 17 und Anhalterstraße 6), Landwirtschaftlicher Arbeiter Grobeling und Anna Frau (Wesibad und Charlottenstraße).

Geboren: Maler Trappiel L. (Gochstraße 9), Hausdiener Deaner S. (Kint), Schlosser Dinges S. (Schützenstraße 20), Schmiedemeister Wendt S. (Marinstraße 2), Former Schmepp S. (Büldorferstraße 5), Zahnärztlicher Kenndie S. (Vorsterstraße 41), Kellner Seidel L. (Benerstraße 9), Geforber: Lehrerin Marie Schröder, 48 J. (Eisenbahn-Krankenhaus), Bäckermeisters Witwe Geertraud Marie geb. Pfeiffer, 48 J. (Unterstraße 6), Monteurs Sohn E., totgeb. (Mansfelderstraße 47), Buchhalters Kümmler L., 11 W. (Breitenfelderstraße 35).

Verantwortlicher Redakteur: **H. Wolfenbuehr** in Halle.

Stauend grosse Auswahl!

Möbel, Zimmer-einrichtungen,

Anzahlung schon von **5** Mark an.

Federbetten
 Teppiche, Tischdecken, Gardinen
 Portieren, Kleiderstoffe
Damenkonfektion
 Schuhe, Stiefel, Uhren
 Kinderwagen

Abzahlung

Anzüge
Paletots
 Loden-Joppen
 Anzahlung nur **3** Mark.

Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.

Carl Klingler
 Grosse Ulrichstrasse 20
 1. Etage.
 Mein Wagen ist ohne Firma.
 Lieferung nach auswärts
 franko.

Gasthof Drei Könige
 Kleine Klausstrasse 7.
 Sonntag den 7. Januar
 grosser
Familien-Abend.

Für Gesang und Konzert
 jetzt das
Seydowitz-Quartett.
 Es ladet freundlich ein
Jos. Streicher.

Fragelose Trauringe
 ohne Steine,
 a Paar v. 3, 4, 6, 10,
 20, 24, 27, 30, 38,
 40, 50 bis 60 Wrt.
 sogar weniger. Prinzipal-Anerkennung,
 gefertigt 333, 585 u.
 besser, m. Schmuckarte
 u. D. R. P.
 (Nr. 99209, 102709,
 138566,
 engl. Pat. Nr. 4929).
 Jedes Muster-
 stellung im Groß-
 betrieb bin ich in der an-
 genehmen Lage, sehr
 vorteilhaft u. billig
 liefern zu können.

Schnell. Garantie. Gewähren gratis.
 Extraaufertigung.
 schnellstens in jeder gewünschten Form
 und Güte.

Armbänder v. 2, 4, 6, 10 5, 20 Wrt.
Medallions für Herren u. Damen
 v. 4, 5, 8, 10, 18 bis 40 Wrt.
Herren- u. Damenketten
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 8, 10 5, 40 Wrt.
Ohrringe u. Broschen
 v. 1, 1.50, 2, 3, 4, 6, 10, 15 5, 20 Wrt.
Herren- u. Damenringe
 von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Wrt.

H. Schindler,
 Uhren- und Goldwarenhandlung,
 Gr. Ulrichstr. 35, 3. Et. (gegenüber
 Markt in der Ober-Markt-
 -Mauflr. Preisliste gratis u. frei.)

Strickmaschinen
 mit Anleitung, zur Gründung einer
 Erfindung, empfiehlt unter Garantie die
Maschinenstrickerei von
Winterstein,
 jetzt nur Väterstraße 5, II.,
 am Alten Markt.

Abbruch
 Ludwig Wuchererstr. 31,
 sind sofort Türen, Fenster, Aus-
 schubfenster, Bretter, gerode Treppen,
 großer Boden- und Brennholz
 billig zu verkaufen. Sonntag wird
 bis 10 Uhr verkauft.

Kinderstiefel
 selbst gefertigt, nur mit guten Su-
 taten, empfiehlt billig!
 J. Sternfeld, Alter Markt 11.

Möbel.
 Zimmer-Einrichtungen
 nur **5** Mark Anzahlung
Federbetten,
 Teppiche, Tischdecken,
 Gardinen, Portieren,
 Damen-Konfektion,
 Kleiderstoffe auf

Abzahlung

Anzüge,
Paletots,
 Joppen, Schuhe, Stiefel,
 Uhren, Kinderwagen.
Abzahlung 1 Mark.

Paul Sommer
 14 Leipzigerstrasse No. 14
 I. und II. Etage.
 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Hustenbonbon !! Piano, freng. in Plüsch, mit Ruff, ganz
 neu, 850 Wrt., Bl. Ulrichstr. 35
 Cont.-Wohnung 1. April zu verm.
 Schwetf. 3, I.

als:
Bayrisch Malz,
Aithe-Bonbon,
Zwiebel-Bonbon,
Honig-Malz
 empfiehlt billigst
Carl Tornow,
 Nachf. Rob. Schirmer,
 Zuckerverfahren-Fabrik,
 Schepferstraße, Ecke kurze Gasse,
 Mansfelderstraße 43.

**Honigkuchen-
 Bruch,**
 soweit Vorrat reicht,
 empfiehlt
C. Tornow,
 Nachf. Rob. Schirmer,
 Zuckerverfahren-Fabrik,
 Schepferstraße, Ecke kurze Gasse,
 Mansfelderstraße 43.

Protokoll
 über die
 Verhandlungen des Partol-
 tages der Sozialdemokrat.
 Partei Deutschlands.
 Abgehalten zu Jena
 vom 17. bis 23. September 1905.
 Preis brodiert 70 Wg.
 Gebunden 1.00 Wrt.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung.

Für die vielen Beweise herzlichster
 Teilnahme für unseren lieben Entschla-
 fenen, des **Samuel Christian**
W. E. E. lagen allen herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Abreiß-Kalender 1906,
 Bildnis **Webel-Liebtuecht,**
 vollständig vergriffen, auch im Verlag Vorwärts.
Volksbuchhandlung,
 Gatz 42-43.



Inventur-Ausverkauf.

Wir empfehlen besonders:

Grosse
Posten

Kleiderstoffe

in Seide, Wolle
u. Baumwolle.

Blusen-Sammelte, Waschstoffe, Besätze, Gürtel, Schirme, Tuche und Buckskins.

Ein Posten reinwollene Rips-Paletots 2 ²⁵ M. durchweg gefüttert, auch für Konfirmanden geeignet.	Ein Posten Morgenröcke. Velour- und reine Wolle bis zu den elegantesten	Ein Posten Matinés in den neuesten Formen.	Ein Posten 422 Stück Wirtschaftsschürzen 344 Stück Fändelschürzen weit unter Preis.
Ein Posten reinwollene Rips-Paletots 3 ⁰⁰ M. solide Ausführung, mit Futter, auch für Konfirmanden geeignet	Ein Posten 566 Stück Kinderschürzen weit unter Preis	Ein Posten Negligébarchente bedeutend ermässigt.	Ein Posten Satin-Blusen 5 ⁰⁰ M. reine Wolle, Wert bis 15,00, jetzt
Ein Posten reinwollene Rips-Paletots 3 ⁵⁰ M. elegante Façons, durchweg gefüttert, auch für Konfirmanden geeignet	Ein Posten Hohlsaum-Gedecke u. Servietten.	Ein Posten einzelne Tischtücher u. Servietten.	Ein Posten schwarze Voile-Blusen 4 ⁰⁰ M. Wert bis 15,00, jetzt 4,50 und
Ein Posten reinwollene Rips-Paletots 10 ⁰⁰ M. auf Seide Wert bis 30,00	425 Kleiderröcke weit unter Preis.	Ein Posten Wasch-Blusen in Leinen, Zephyr, Batist, für die Hälfte des Wertes.	Ein Posten Wasch-Kostüme für die Hälfte des Wertes.
Ein Posten Anstandsrocke 2 ²⁵ M.	Ein Posten einzelne Handtücher und Badewäsche.	Ein Posten Kleider-Velour äusserst preiswert.	Ein Posten Tischdecken 1 ³⁵ M. Tuch- und Fantasiestoffe
Ein Posten elegante Lüsterröcke 3 ⁵⁰ M. 6,00, 4,50 und	Mehrere Hundert Pelz-Colliers u. Muffen aussergewöhnlich billig.	Grosse Posten Kinder-Jackets u. Mädchen-Kleider für die Hälfte des Wertes.	Ein Posten Felle und Fellvorlagen weit unter Preis.
Ein Posten Moiré-Röcke 3 ⁷⁵ M. helle Farben mit Bombenmuster	Damen-Wäsche auch einzelne Reise-Muster, äusserst vorteilhaft.	Ein Posten Taschentücher mit kleinen Webfehlern.	

Teppiche, ältere Muster und Stücke, die etwas gelitten haben, besonders ermässigt.
Gardinen, Möbelstoffe, Portièren, Bettvorlagen, Läuferzeuge und dergl.
Reste und Coupons aller Warengattungen aussergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Tragen Sie
Ihre Garderobe nur nach Maß.
Sie erhalten in der
Rester-Handlung
G. Paul,
Gr. Ulrichstrasse 21, I.,
einen tadellosen
Anzug u. Paletot,
hergestellt aus prima Stoffen
u. Partikoffen,
von **29 Mk.** an.
Ein Versuch führt zu dauernder
Landschaft.

Musikdirektor Schröder
Viktor Scheffelstrasse 4,
Telefon 2417
liefert tadellose
Konzert- u. Ballmusik
bei jeder Besetzung, weil seit dem
1. Januar 1906 die Kapelle nur aus
Schülern besteht.

Zoolog. Garten
Sonntag den 7. Januar
großes Konzert.
Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 6 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Welt-Panorama. Gr. Ulrich-
strasse 61.
Die Adria: Volosca, Finne etc.
Schades
Schützenhaus.
Sonntag den 14. Jan.
von abds. 6 Uhr ab
grosser
Maskenball.

Alle Sorten Felle
laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz,
Gerberei Fischerplan 2.
Euche zu Offern einen
besonderen
Preis.
Emil Donner, Barber, Teudern.

Wilhelmshöhe
Zeitz.
Sonntag den 7. Jan.:
Rester grosser
Original-Maskenball.
Eintritt 4 Uhr.
Einführung und Begrüssung
der Masken 6 Uhr.
Großartige Aufführung im seitlich
befindlichen Saale.
Eintritt mit Ball bis 3 Uhr an der
Kasse 4 Mark. — Im Vorverkauf bei
Herrn H. Leopold, Boitzsauer,
50 Pf.
Nach den Aufführungen um 1/10 Uhr
Eintritt an der Kasse für Herren 50 Pf.
für Damen 15 Pf.
Zuschauer-Karten, ohne Lang-
hergung, von 4 Uhr ab an der
Kasse 25 Pf.
Ergabenst lobet ein
Rob. Hornikel.

Rossfleisch.
Diese Woche wie immer prima Ware
bei **August Thorm,**
Reißstr. 10.
Flotte Dänenkleberinnen,
aber nur solche, stellt sofort ein
Deutsche Papierwarenfabrik
u. Drucker, Kronprinzenstr. 54.

Restaurant
„Zum Steinweg“
Inhaber:
Eugen Müller,
Steinweg 9
empfiehlt seine Spezialitäten zum festlichen
Besuch. Dasselbe seit 11 Jahren
Güntherse Bier.

Restaur. Stadt London,
Friedel Nr. 18.
Su meinen am Sonntag den 7. ds.
Monats stattfindenden
Familien-Abend
lade sämtliche Kollegen, Freunde und
Bekanntes hiermit ein.
Für Unterhaltung bestens geeignet.
Von früh 9 Uhr an Frühstück
mit Speisefuchen. R. Malsol.

+ Magerkeit. +
Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medallion, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1906, in 6-8 Wochen
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert un-
schädlich. Aerztl. emp. Streng reell —
kein Schwindel. Viele Dankschreiben.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanweisg. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Leibes-
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78,
Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Botten
H. Gumboldtstr. 20.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik.
Al. Ulrichstr. 30.
Zahlungsbedingungen
Anzahlung!

„Praktika“
Baer's Handels-Lehranstalt.
Geiststrasse 29 L.
Beginn neuer Kurse in:
Buchführung
einfache, doppelte
und amerikanische.
Ehrliche Honorare bei gründlicher
Ausbildung.
Büch- und Maschinen
werden angenommen.
Große Brunnenstraße Nr. 53.
Johann Aosten und Aosten erpfl. d.

Bertrag und für die Ankerate verantwortlich: August Grotz. — Druck der „Dahlemer“ Gemeinnützigen Buchdruckerei (S. G. m. B. G.) S. G. & S.

Im Reich der Zeit

steht

das neueste, modernste, feinste und reichste
Möbel-Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs Halle S.,

nur Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II.,
neben Warenhaus Kupfbaum.

Durch
meine großen Einkäufe
für meine vielen Geschäfte
bin ich in der Lage, in Bezug auf
Leistungsfähigkeit
sowie in der
Kreditbewilligung

jeder Konkurrenz
die Spitze zu
bieten.

Ich
verkaufe
auf
Teilzahlung.

Zu den
günstigsten
Zahlungs-
bedingungen.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Serie I. Serie II. Serie III.
von 1.50 M. von 3 M. von 8-18 M.
Anzahlung an. Anzahlung an. Anzahlung an.
Beherzige Damen-Jackets Damenkleider
b. 3 M. Anz. an. v. 4 M. Anz. an. v. 7 M. Anz. an.

Einzelne Möbelstücke

von Nr. 2 Anzahlung an.

= Möbel =

für 98 M., Anz. 8 M., wöchentl. Abz. 1 M.
für 195 M., Anz. 18 M., wöchentl. Abz. 2 M.
für 298 M., Anz. 30 M., wöchentl. Abz. 3 M.

Konsumverein Zeitz.

Frauen, welche das Antragen von Dachwaren
übernehmen wollen, mögen sich melden Auestraße Nr. 16.
Der Vorstand.

Stoff-Bette

an Anzügen, Socken, Damenkleidern passend, mehrere
1000 Meter Bette in allen Farben vorbillig.
Halle a. Saale **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
Sonntag den 7. Januar 1906
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
9. Fremden-Vorstellung in erregtesten
Freisen.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von
Fr. Lind.
Musik von C. M. v. Weber.
Abends 7 1/2 Uhr:
113. Ab.-Vorst. Beamtentarten ungültig.
1. Viertel.
Drittes Kapitel des Charakter-
Komikers

C. W. Bühler.

Rosenmüller und Finte
oder: Abgemacht.
Original-Vollespiel in 5 Akten
von Dr. C. Löbner.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag den 8. Januar 1906
114. Ab.-Vorst. Beamtentarten gültig.
2. Viertel.
Die Fledermans.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
**Sensation
der Gegenwart:**
Wannstedt's
**Liliputaner-
Zirkus,**

bestehend aus 3 Damen und
7 Herren.
Die kleinsten Menschen der Welt
u. d. kleinsten Pferde d. Welt.
Die Vorstellung der Liliputaner
umfasst nach einem
**großen Gala-Aufzug
in Pracht-Karossen u.
mit Pracht-Geschirren**
ein vollständiges
Zirkus-Programm.
Außerdem: das große
Variété-Programm.

Sonntag den 7. Januar
nachm. 4 Uhr:
gr. Kinder- u. Schüler-Vorst.
Auftreten der
Liliputaner.
Abends 8 Uhr:
grosse Vorstellung.

Walhalla- Theater.

Dir.: Otto Hermann.
Anf.: 8 Uhr. Kassöffn.: 7 Uhr.
Wiederauftreten der
La Vampa
in ihrer neuesten Creation:
„Heilige Agyptische Tänze.“
Prolog.
(Siehe Zettel.)
Henry de Vrys
lebende Kolossal-Reliefs und
Transparent-Gemälde.
Dargestellt von 14 Personen.
1. Zuluucht. 6. Sommerachtsidyll.
2. Marmorgruppen 7. Elfenzauber.
3. Ellengrotte. 8. Blumenhandel.
4. Rain. 9. Bass-Relief.
5. Frühlingstanz. 10. Am Meeresgrund.

The Hinode,
Königlich japanische Hofkünstler.
Lotte Mende,
die hier so beliebte Vortrags-
Soubrette, mit ihrem neuesten
Schlager, der parodistischen Humo-
rest: „Lebenslauf einer Sängerin.“
Seppl Werner
Charakter-Humorist u. Volkstropen-
Darsteller,
sowie Auftreten der anderen
nur erstklassigen Attraktionen.

Sonntag
groses
Frühshoppen-Konzert
bei freiem Entree
von 11 1/2-1 1/2 Uhr.
Sonntag
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Steinfecker.

Sonntag den 7. Januar 1906 nachmittags 5 Uhr im Weißen Hof,
Geißstraße (bei Großes)

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1905.
2. Abrechnung über das 4. Quartal.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl eines Schiedsgerichts.
5. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Verband der baugewerbl. Hilfs- arbeiter Deutschlands. Zweigverein Halle a. S.

Unsere **General-Versammlung** findet nicht, wie
verlautet, Dienstag den 9. Januar, sondern **Dienstag den
16. Januar** im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14, statt.
Der Bevollmächtigte.

Rich. Ruhes Konzerthaus,

Karlstraße 14. - Telefon 3058.
Morgen, Sonntag den 7. Januar, von nachm. 3 1/2 Uhr an:
Grosser Ball.
Danonion-Club-Geselligkeit. - Jeder hat Zutritt.

Sonntag den 21. Januar: Großer öffentlicher

Prämien-Maschinenball.

Einlass 6 Uhr.

Gesangverein „Lyra“, Nietleben. Vorläufige Anzeige!

Unter diesjähriger
Maschinenball
findet am Sonntag den 14. Januar abends 7 Uhr
im Gasthof „Zur Sonne“ (a. Max) statt.
Freunde und Gönner ladet freundlich ein
Der Vorstand.

„Triumph-Automat“, am Leipziger Turm.

Reichste Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke.

Pfälzer Schützenhof an der Haide.

Sonntag den 7. Januar:
groses Frei-Konzert.
Nächsten Mittwoch
Erstes groses Schlachtfest.
Ergebenst **Karl Schmidt**, neuer Inhaber.

Geschäfts-Uebnahme.

Dem geehrten Publikum von Zeitz und Umgegend teile ich hierdurch
ergebenst mit, daß ich den
Gasthof Thüringer Hof

vom 1. Januar an übernommen habe.
Mein Bestreben wird es sein, die mich mit ihrem werthen Besuch be-
ehrenden Gäste ausnehmend zu bedienen und aus Küche und Keller das
Beste zu bieten. Mit der höflichsten Bitte, mein neues Unternehmen freundl.
zu unterstützen, zeichne
Zeitz. **Emil Grünberg.**

Neumanns Restaurant u. Konzerthaus, Zeitz.

Sonntag den 7. Januar
groses humoristische Klavierkonzert,
unter Mitwirkung des beliebtesten Trios „Lili“.
Um gütigen Zuspruch bittet
K. Neumann.



Noch eins
Marie.
VERGESSEN SIE JA NICHT

Milka Margarine
MITZUBRINGEN - SIE IST
der beste Butter-Ersatz

Vertreter für Halle a. S. **Gebr. Raue**, Albrechtstraße 46,
und Umgegend:

Todes-Anzeige.

Freitag den 5. Januar 1906 verstarb nach langjährigem Leiden
unser Kollege, der
Steinfecker Wilh. Sommer.
Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Januar 1906 nachmittags
1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus statt.
Um volle Teilnahme der Verwandtenkollegen an dem Begräbnis
erlaubt
Der Vorstand
des Verbandes der Steinfecker und Berufsgenossen Deutschl.,
Hitzler Halle a. S.